Programmnotizen

Felix Mendelssohn Bartholdy



Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Februar 1809 als Kind einer berühmten jüdischen Familie in Hamburg geboren. Ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner Mutter, später unter anderem von Ludwig Berger und Ignaz Moscheles. Im Alter von neun Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich auf, gemeinsam mit seiner Schwester Fanny. In den 1820er Jahren unternahm er zahlreiche Konzertreisen durch Frankreich, Italien, England und Schottland. 1833 wurde er Musikdirektor in Düsseldorf. 1835, also etwa 100 Jahre nach Johann Sebastian Bachs Schaffen in Leipzig, wurde Felix Mendelssohn Bartholdy dort Gewandhauskapellmeister. Zusammen mit Verlegern, Gelehrten und anderen Komponisten gründete er 1843 das Leipziger Konservatorium. Im Frühjahr 1847 erlitt Mendelssohn einen Schwächeanfall, als er vom Tod seiner geliebten Schwester Fanny erfuhr. Er erholte sich nicht mehr davon. Er starb nach zwei Schlaganfällen am 4. November 1847 in Leipzig.

Antonín Dvořák



Antonín Dvořák wurde 1841 als Sohn eines Gastwirts geboren. Eigentlich sollte er Metzger werden, er ging aber als Sechzehnjähriger nach Prag, um an der Organistenschule zu studieren. 1862 war er als Bratscher am Prager Nationaltheater tätig. Die Musik von Liszt, Wagner und Schumann beeindruckte ihn besonders. Er erhielt auf Vermittlung von Johannes Brahms 1875 ein Staatsstipendium. 1892-1895 leitete er das National Conservatory in New York, ab 1901 das Prager Konservatorium. Er wird als der «tschechische Brahms» bezeichnet. In seinen Werken verband er die klassische und romantische Musik mit Elementen der Folklore und entwickelte einen eigen entemperamentvollen und volkstümlichen Stil, der ihn neben Smetana zum Hauptrepräsentanten der nationalen tschechischen Musik machte. Dvořák starb am 1. Mai 1904 in Prag.

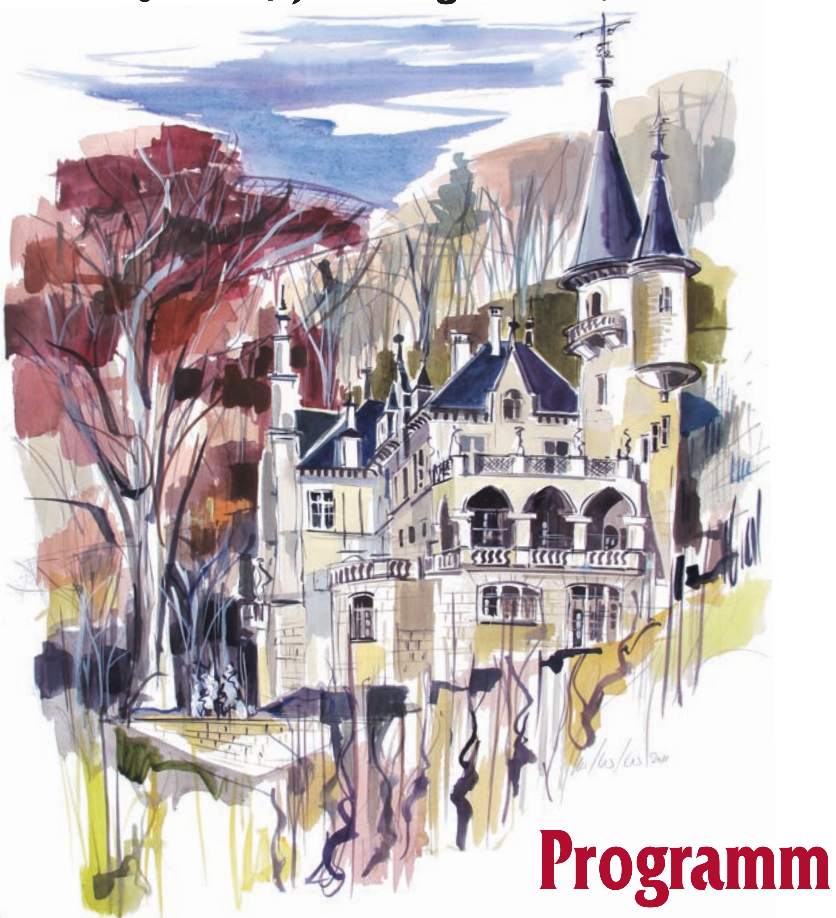




Freitag, 13. Juli 2018, 20:00 Uhr

Serenade im Schlosspark Wart

Sarastro Quartett / Josef Gilgenreiner, Kontrabass



Programm

...mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Antonín Dvořák

Das Sarastro Quartett wurde 1994 in Winterthur gegründet



Vier quartettbegeisterte Mitglieder des damaligen Stadtorchesters taten sich am Beginn ihrer Orchesterlaufbahn zusammen und gaben sich den Ensemblenamen nach einem Silbenspiel mit ihren Vornamen.

Schon zu Beginn des Zusammenspiels war allen bewusst, dass weder die Figur des Sarastro noch der Komponist der Zauberflöte zentral für die musikalischen Anliegen des Quartetts sein würden, denn es suchte und fand seine Stärken besonders im späten klassischen und im romantischen Repertoire, insbesondere bei seinen Interpretationen der Werke von Beethoven, Schubert, Mendelssohn und Brahms.

Die Diskografie des Sarastro Quartetts ist denn auch ein beredter Zeuge von seiner besonderen Affinität zu den Tonsprachen von Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Beständigkeit der musikalischen Arbeit des Sarastro Quartetts zeigt sich auch in seiner Besetzung. So gab es in den fast 20 Jahren seit der Gründung nur zwei Wechsel (2000 und 2012), die dem Ensemblespiel zwar neue Impulse, jedoch keine neue Absicht verliehen.

So ist auch die Motivation aller vier Quartettmitglieder die gleiche geblieben: Neben verschiedenen hauptberuflichen Tätigkeiten auf hohem professionellem Niveau Streichquartett zu spielen und dabei künstlerische Erfüllung zu finden.

Josef Gilgenreiner ist Kontrabassist im Musikkollegium Winterthur



Josef Gilgenreiner studierte Kontrabass in Wien bei Prof. Josef Niederhammer an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Schon während des Studiums war er Substitut im Radio-Sinfonie-Orchester Wien (RSO) und im Orchester der Wiener Staatsoper/Wiener Philharmoniker. Als Solobassist trat er im Schleswig-Holstein-Festival-Orchester und im Gustav-Mahler-Jugendorchester auf. 1996 war er im von Claudio Abbado gegründeten Mahler-Chamber-Orchestra Solobassist.
Seither hat er unter anderen beim Symphonie Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tonhalle Orchester Zürich, dem Orchester der Oper Zürich, dem Luzerner Sinfonie Orchester, dem Zürcher Kammerorchester und anderen mehr gespielt.
In den letzten Jahren trat er regelmässig im Bayerischen Staatsorchester München als stellvertretender Solobassist und als Solobassist auf.

Sarastro Quartett

Ralph Orendain: Violine
Roman Conrad: Violine
Hanna Werner-Helfenstein: Viola
Lehel Donath: Violoncello

Josef Gilgenreiner: Kontrabass

Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809-1847
Streichquartett e-Moll op. 44 Nr. 2 (1827)

Allegro assai appassionato
Scherzo. Allegro di molto
Andante
Presto agitato

Antonín Dvořák
1841-1904
Quintett G-Dur op. 77

Allegro con fuoco
Scherzo. Allegro vivace
Poco Andante
Finale. Allegro assai